



Mein 17 jähriger Sohn muß mich ab 89/15 ernähren,
da wir eine Bedarfsgemeinschaft sind und er eine
Ausbildung beginnt.
Ich bin stolz auf alle meine 5 Kinder.

10. August 2015
Hargot -Batz

Armut in der Öffentlichkeit – Öffentliche Armut

Diskussion zu Ergebnissen und der Wirkung
des Forschungsberichtes „Aspekte der Armut
in Mecklenburg-Vorpommern“

Donnerstag, 31. März 2016, 17–21 Uhr
Rathaus Rostock

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Landesbüro MV



Arbeiterwohlfahrt

Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Armut in Deutschland ist ein kontroverses Thema. Manches Mal skandalisiert, oft relativiert und lange tabuisiert. Für die Politik ist Armut ein heißes Eisen. Das Problem ist, dass Armut meist mehr als eine Ursache hat und deswegen mit einfachen Maßnahmen nicht zu bekämpfen ist. In der Gesellschaft wird „der arme Rand“ gerne ausgeblendet. Verständlich daher, dass Berichte wie der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung oder der vorliegende Forschungsbericht der AWO für Mecklenburg-Vorpommern keine Begeisterung hervorrufen. Erinnern Sie doch allzu offen an die bislang unerfüllte gesellschaftliche Aufgabe des sozialen Ausgleichs.

Die Veranstaltung bildet den Abschluss des Forschungsprojekts zum Thema „Armut in Mecklenburg-Vorpommern“ im Auftrag des Landesverbands der Arbeiterwohlfahrt MV e. V. Nachdem die Ergebnisse der Studie nun vorliegen, stellt sich die Frage, was damit passiert. Welche Bedeutung haben die Ergebnisse und wie können sie gegebenenfalls Wirkung entfalten? Diese Frage gilt es nicht nur bei diesem Forschungsbericht zu erörtern. Es ist eine allgemeine Frage an der Schnittstelle von Forschung, Medien, Politik und Öffentlichkeit.

Nach einer Präsentation der wesentlichen Befunde der Studie werden wir die Frage der Öffentlichkeitswirksamkeit von Studien im Allgemeinen, und zum Thema Armut in Deutschland im Speziellen, diskutieren.

17.00 Uhr **Begrüßung**

Frederic Werner

Leiter der Friedrich-Ebert-Stiftung MV

Rudolf Borchert

Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt MV

17.10 Uhr **Vorstellung des Forschungsberichts durch**

Dr. Andreas Klärner

Universität Rostock

Prof. Dr. Ulf Groth

Hochschule Neubrandenburg

PD Dr. Wolfgang Weiß

Universität Greifswald

19.00 Uhr **Pause / Möglichkeit zur Besichtigung
von Bildern der AWO-Ausstellung
„Gesichter der Armut“**

19.20 Uhr **Podiumsdiskussion: Ein Bericht und
seine öffentliche Wirkung**

Prof. Dr. Peter A. Berger

Universität Rostock

Rudolf Borchert, AWO MV

Stefan Horn, NDR

Prof. Dr. Stefan Selke

Hochschule Furtwangen

Moderation: Serge Embacher

Politikwissenschaftler und Autor

21.00 Uhr **weitere Gespräche bei einem Imbiss**

**Donnerstag, 31. März 2016,
17–21 Uhr**

Veranstaltungsort:

Rathaus Rostock, Plenarsaal

Alter Markt 1a

18055 Rostock

➡ Der Bericht ist im Internet zu finden unter:
[www.awo-mv.de/files/awo-mv/Aktuelles/
Armutsstudie_Vollversion.pdf](http://www.awo-mv.de/files/awo-mv/Aktuelles/Armutsstudie_Vollversion.pdf)

**Um Anmeldung wird gebeten.
Es wird keine Bestätigung versandt.**

**Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern**

Arsenalstraße 8

19053 Schwerin

Telefon: 03 85/51 25 96

Fax: 03 85/51 25 95

E-Mail: schwerin@fes.de

www.fes-mv.de

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung
der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an
das FES Landesbüro.